

Haindorfsgasse

Johann Conrad Geisthirt, Schmalkalder Chronist, verwendete die Bezeichnung „Heiners Loch“. Dazu merkte er im ersten Buch seiner Chronik an: „Anno 1477 hiess man Sie Heilrid Loch und Anno 1534 Heinrichs Loch, woher aber diese Benennung entspringe, ist wohl nicht leicht zu erweisen“.

Bis 1796 befand sich hier die Schankwirtschaft und Schmiede von Joseph Valentin Erbe. Er begann mit der Anfertigung von Striegeln und legte damit den Grundstein für die später in der „Hoffnung“ ansässige Firma Joseph Erbe. 1873 eröffnete das Kolonial-, Materialwaren- & Spirituosengeschäft Pfeuffer und Feickert. Später kamen eine Drogerie- und Farbwarenhandlung hinzu sowie eine Auswanderer Agentur des Norddeutschen Lloyds.

1903 erhielt der Straßenzug probeweise eine Straßenbeleuchtung mit Nernstlampen. Dies waren Glühlampen statt der gebräuchlichen Kohlefadenlampen, die der Physiker und Chemiker Walther Nernst entwickelt hatte.



Foto: Karl - Heinz Liebaug, Schmalkalden, 1976



um 1900



Foto: Lothar Linde, Schmalkalden, 1985



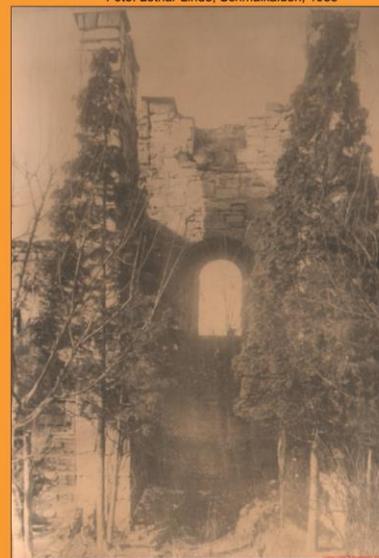
Foto: Louis Oehring, Schmalkalden, um 1910



Reproduktion: Lothar Linde, Schmalkalden



um 1910



Fotosammlung: Lothar Linde

Haindorfsgasse